



Artikel vom 21.07.08

## Glanz und Glamour in fürstlichem Rahmen

Von Manfred Reichl

Neuburg - Wie soll man ihn beschreiben, diesen ersten Neuburger Schlossball? Wo doch jeder der knapp über 1000 festlich gekleideten Gäste seinen eigenen, ganz persönlichen Eindruck aus diesem Musik- und Tanzgebilde gewonnen hat und sein eigenes Bild aus dieser Fülle von Eindrücken mit nach Hause nahm. Ohne Zweifel, wer in der richtigen Stimmung war, der konnte sich prächtig amüsieren, sofern er bis zum Ende darum bemüht war, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein. Es war ein Abend voller Glanz und Glamour.



ließ, das illustre Volk zu begrüßen.

Dazu trugen natürlich auch die Damen in kurzen und langen Abendroben bei, die an der Seite ihrer in schwarze Anzüge gehüllten Herren fast schon ein wenig ehrfurchtsvoll durch das Schlossportal schritten. Ehrfurchtsvoll deshalb, "weil wir uns beim Betreten des Schlosshofes sofort von diesem wunderbaren Ambiente in den Bann gezogen fühlten", wie es ein Gast aus Erding zum Ausdruck brachte. "Neuburg ist eine tolle und aufregende Stadt. Gedanklich scheinen wir das im Vorfeld wohl unterschätzt zu haben", schwärmte und schwelgte ein aus Donauwörth angereistes Ehepaar. Solches erfreute sicherlich auch Oberbürgermeister Dr. Bernhard Gmehling, der es sich trotz eines vollen Terminkalenders nicht nehmen

Ansonsten hatten sich bis auf Stadtrat Walter Friemel Neuburgs Kommunal-Politiker rar gemacht. 90 Prozent der Gäste waren von auswärts angereist, wie die in der Innenstadt sowie auf der Schloßwiese restlos in Beschlag genommenen Parkplätze unter Beweis stellten.

Zunächst war für die Ballbesucher Geduld an diesem von der Witterung begünstigten Abend angesagt, vor allem beim Einlass. Von Veranstalter und VHS-Tanzlehrer Stephan Pokorny persönlich begrüßt, bildete sich sogar vorübergehend eine lange Schlange entlang der Residenzstrasse bis zum Ottheinrichplatz. Doch das Warten zahlte sich aus. Ein richtiger Ball, festlich, elegant und weit weg vom Fasching, kann solches eigentlich funktionieren? Und ob!

Freunde des gepflegten Tanzvergnügens kamen voll auf ihre Kosten, wie sich schon beim Eröffnungstanz, einem Wiener Walzer, zeigte. Obwohl die beiden großen im Schlosshof angelegten Open-Air-Holzparkette aufgrund der örtlichen Gegebenheit sich etwas schräge nach unten neigten, ließen sich die Paare bei den Ohrwürmern von Max Greger, Günter Noris und anderen nicht von regelrechten "Exkursionen" abhalten. Da wurde gewirbelt und zu Frank Sinatras "My way" und Wange an Wange geschwoft.

Swing, Quickstepp und Boogie Woogie und das im schwülwarmen Grünen und Weißen Saal bei nicht immer ganz luftiger Kleidung, war allerdings nicht jedermanns Sache. Auch nicht, dass die

Musik ausschließlich aus der Konserve kam. "Wir hätten uns eine Liveband gewünscht", so Marianne und Anton Schmid aus Obergriesbach. Den Besuch des Schlossmuseums betrachteten die beiden als kleine Entschädigung hierfür.

"Alles passt zusammen", erklärten dagegen Alexandra und Rudolf Hornung aus Schrobenhausen. Gleiches bekannten auch die vier Freunde Maria Wecker und Dominik Rößner aus Gaimersheim sowie Ruth Trebswetter aus Bitz und Markus Kaml aus Eitensheim. Die vier Jugendlichen und Tanzschüler dürften wohl die jüngsten Ballbesucher gewesen sein.

Schwindelerregende Akrobatik der besonderen Art präsentierte an diesem Abend Trambolin-Olympiasiegerin Anna Dogonadze. Mehrere Dreifachsalti und Schrauben, riefen bei den Ballbesuchern großes Staunen hervor. Auch Weltklasseturner Martin Gromowski und andere ihrer männlichen Kollegen aus der deutschen Nationalmannschaft standen der Ausnahmeathletin diesbezüglich kaum nach.

An diesem Abend ging es auch darum, hie und da ein Häppchen aufzuschnappen und auch einmal in etwas Unbekanntes reinzuschmecken. Ob auf der mit Bistrotischen festlich gestalteten Schlossterrasse oder in der Kleinen und Großen Dürnitz, ob Hummer mit verschiedenen Saucen, Lachsschnitte auf Muschelragout, Roastbeef mit Remouladensauce, Gazpacho Andalusisch, Entenbrust und so weiter - das Team vom Enzersberger Catering trug mit zur Wohlfühlatmosphäre bei.